

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

60 (12.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063490)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Hauptprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 60.

Mittwoch, den 12. März 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Im Laufe der heutigen Vormittagsstunden erlebte der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten und unternahm darauf gemeinsam mit Ihrer Majestät der Kaiserin eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, empfing der Kaiser zu Vorträgen den Command. Admiral Vizeadmiral Fehrn. v. d. Goltz, sowie den Stellvertreter des Staatssekretärs des Reichsmarine-Amtes und den Chef des Marine-Kabinetts Kapitän z. S. Fehrn. v. Senden-Bilbran und arbeitete darauf mit den Chefs des Zivil- und Militärkabinetts Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und Generalleut. v. Hahnke. Am Nachmittage fand zur Feier des Geburtstages des Kaisers Alexander von Rußland bei den Majestäten eine größere Mittagstafel statt.

Berlin, 9. März. Heute, am Todestage Kaiser Wilhelm I., fand in der Gruft des Charlottenburger Mausoleums, der Ruhestätte von Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta, sowie des Königs-paares Friedrich Wilhelm III. und Luise eine Gedenkfeier statt. Die Gruft war in Grün- und Blüthenschmuck gehüllt, Säulenhalle, Treppen- und Altarische strahlten im Kerzenglanz. Die Kapelle wie die Gruft waren mit Teppichen belegt. Um 10 Uhr begann die religiöse Feier. Es nahmen theil: das Kaiserpaar mit den Söhnen, Kaiserin Friedrich nebst Töchtern, Großherzog und Großherzogin von Baden, Großherzog von Sachsen, Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin von Sachsen, Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Prinz und Prinzessin Albrecht nebst Söhnen, Prinz Alexander, Friedrich Leopold, Prinzessin Friedrich Karl; ferner die Ritter vom Schwarzen Adler, der Hofstaat und die Minister. Nach dem Gesänge des Domchors „Christus ist die Auferstehung und das Leben“ hielt Prediger Kögel die Weiberede über den Text Hebräer 4, Vers 9. Er erinnerte daran, wie Kaiser Wilhelm oft in schweren Augenblicken hier an der Grabstätte seiner Eltern Trost und Kraft gesucht und gefunden habe, hier würden Königshaus und Vaterland auch künftig in Noth und Trübsal sich aufrichten können. Eine Andacht in der Gruft, an der nur die Mitglieder des Königshauses mit den verwandten Fürstlichkeiten theilnahmen, schloß die ergreifende stimmungsvolle Feier. Am Nachmittage legten viele Personen an der Trauerstätte Kränze nieder.

Berlin, 10. März. Der Kaiser hat dem Staatssekretär von Bötticher den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Die vom Vaterländischen Frauenverein gestern Abend veranstaltete Gedenkfeier für Ihre hochselige Majestät die Kaiserin und Königin Augusta gestaltete sich zu einer sehr weihedvollen und wahrhaft ergreifenden Kundgebung der Trauer um die hohe Beschützerin der Vaterländischen Frauenvereine und um die rastlose Fürsorgerin aller unter dem Zeichen des rothen Kreuzes Vereinigten. Unter den Anwesenden befanden sich auch der Generalfeldmarschall Graf Moltke und der Herzog von Ratibor. Um 6 1/2 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Sachsen, der Regent des Herzogthums Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen und die Prinzessin Albrecht in den Logen, während die Orgel ein Vorspiel intonirte. Nachdem die weihedvollen Töne des Domchors verklungen waren, hielt der Kabinettsrath der hochseligen Kaiserin, Kammerherr von dem Kneisebeck, die Rede zum Gedächtniß auf die heimgegangene Kaiserin. Mit einem Gesänge des Domchors schloß die ernste Feier.

Der unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Vaterländische Frauenverein hielt heute Vormittag in dem noch im Schmuck der gestrigen Gedächtnißfeier prangenden Saale der Singakademie seine 24. Jahresversammlung ab.

Berlin, 10. März. Die Kanzlerkrisis ist nicht verschoben, sondern vollständig beendet durch einen Vergleich, wobei der Kaiser den Anschauungen des Reichskanzlers beitrug. Der Kanzler räumte nur eine eventuelle Schutzgesetzgebung ein, keine Neuorganisation der Reichsämtler.

Nach einem der „N. Pr. Ztg.“ aus Paris zugehenden Privattelegramm hat sich der Zustand des Großherzogs von Mecklenburg bedenklich verschlimmert. Prof. Oberhardt ist nach Cannes berufen und am Sonnabend dort eingetroffen.

Der Command. General des 9. Armeekorps v. Leszczynski hat, wie den „Hensb. Nachr.“ aus bestunterrichteten Hamburger Kreisen gemeldet wird, angeordnet, daß bis auf Weiteres die Hamburger Hauptwache im Rathhause und die Altonaer Hauptwache um die doppelte Mannschaft verstärkt werden sollen und daß die Mannschaft mit scharfen Patronen auf Wache zu ziehen hat. Gleichzeitig erhielten die 76 er den Auftrag, den Posten vor den Fahnen in der Dammtorstraße einzuziehen und die Fahnen in die Kaserne zu bringen. Diese Maßnahmen sind auf eine Sicherheitsmaßregel gegen vermutete sozialistische Demonstrationen zurückzuführen und zwar nachdem der General v. Leszczynski dem Kaiser einen Bericht über die am Wahltage stattgehabten Aufrührungen von Arbeitern in Altona abgestattet hatte.

Der Reichstag soll am 15. April zusammentreten. Der Abgeordnete Richter ist aus dem Vorstande der Landtagsfraktion der freisinnigen Partei ausgeschieden. Die „Freis. Ztg.“ meldet diese Thatsache ohne nähere Begründung.

Wie wir schon mitgetheilt haben, unterliegt es keinem Zweifel, daß dem Reichstage eine neue Militärvorlage zugehen wird, die eine Steigerung für Heereszwecke in Aussicht nimmt. Es erscheint am Plage, nochmals auf das Verhältniß hinzuweisen, in welchem die Militäretats der verschiedenen Mächte zu einander stehen. Es haben für Militärzwecke in den Jahren 1887—90 verwendet:

1) Frankreich	5 082 056 824 M.
2) Rußland	3 254 367 736 M.
3) Das britische Reich	2 475 733 516 M.
4) Deutschland	2 430 389 373 M.
5) Oesterreich	1 351 884 000 M.
6) Italien	1 253 581 077 M.

Der Reichstag wird sich dem Vernehmen nach in der Frühjahrsession wohl ausschließlich mit den sozialpolitischen Fragen beschäftigen. Die Militärvorlage dürfte erst im Herbst eingebracht werden. Diese letztere, welche zur Zeit noch nicht fertiggestellt ist, bezweckt zunächst die Reorganisation der Feldartillerie und Ergänzungen an Spezialtruppen bei den neuen Armeekorps.

Auch die „Kreuzzeitg.“ hält die Nachricht für zutreffend, daß ein Sozialistengesetz nicht wieder vorgelegt werden wird.

Das preussische Handelsministerium hatte für die letzten Tage die Gewerbeämter (Fabrikinspektoren) von Berlin, Breslau, Magdeburg und Düsseldorf zu Konferenzen hierher berufen, welche unter dem persönlichen Vorsitz des Handelsministers Fehrn. v. Berlepsch stattfanden und die Frage der Arbeiter-Gesetzgebung zum Gegenstande hatten. Die Konferenzen gelangten gestern zum Abschluß.

Eine der ersten Vorlagen, welche dem neuen Reichstage zur Genehmigung unterbreitet werden, ist, wie der „Actionär“ hört, eine Novelle zur Gewerbeordnung. Es handelt sich dabei namentlich um eine totale Umgestaltung des Titel VII, der von den gewerblichen Arbeitern (Gesellen, Gehilfen, Lehrlingen, Fabrikarbeitern) handelt. Die grundlegenden Gedanken für die Neuordnung sind im preussischen Staatsrath aufgestellt und nach Anleitung derselben ist inzwischen im preussischen Handelsministerium

ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der voraussichtlich schon in nächster Zeit als Antrag Preußens beim Bundesrathe eingebracht werden wird. Der Gesetzentwurf soll bereits den verbündeten Regierungen mitgetheilt sein, um denselben Gelegenheit zu geben, schon jetzt zu dem Entwurfe Stellung zu nehmen.

Im Auswärtigen Amt werden gegenwärtig Verhandlungen geführt wegen Regelung der Krankenpflege in Ostafrika. An denselben nehmen Vertreter der dort ansässigen Missionsgesellschaften, des Frauenvereins für Krankenpflege in den deutschen Kolonien, sowie der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft theil.

Das Direktionsmitglied der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Konsul Bohnen, hat nach Erfüllung seiner Mission, zu welcher namentlich der Abschluß des neuen Vertrages der Gesellschaft mit dem Sultan von Zanzibar gehörte, die Rückreise nach Europa angetreten. Derselbe ist am 6. März von Zanzibar abgereist und wird am 28. d. M. hier eintreffen. Der Ausschuß der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft hat in vergangener Woche eine Sitzung abgehalten, in welcher u. A. über den inzwischen im Wortlaut eingetroffenen neuen Sultansvertrag verhandelt wurde. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft des Herrn Bohnen wurde die weitere Berathung darüber vertagt.

Hamburg, 10. März. Vom Sturme umgeweht wurde gestern Nachmittag 3 Uhr auf dem ehemaligen Ausstellungsplatze die schon im Abbruch befindliche Halle der Handelsausstellung. Zum Glück wurde Niemand hierbei verletzt.

Düsseldorf, 7. März. Das Westfälische Ulanen-Regiment Nr. 5, das älteste Regiment unserer Garnison, feierte heute sein 75 jähriges Bestehen.

Darmstadt, 10. März. Der Großherzog ist mit den Prinzessinnen Heinrich von Preußen und Alix sieben wieder hier angekommen.

### Ausland.

Paris, 10. März. Auf dem Wohlthätigkeitsballe im Redoutensaal insultirten junge Leute die Militärkapelle, welche des wohlthätigen Zweckes halber ohne Bezahlung zu fordern mitwirkten. Sie unterbrachen die Musik mit dem Rufe: „Wir brauchen keine deutschen oder böhmischen Musikanten, die Zigeuner sollen spielen!“ Als einer der Lärmmacher dem Kapellmeister die Violine entriß, veranlaßte ein auf dem Balle anwesender höherer Offizier den Abzug der Kapelle, worauf alle anwesenden Militärs den Ball verließen. Der Kaiser ließ sich über den Vorfall Bericht erstatten.

Brüssel, 10. März. Stanley richtete ein Schreiben an den König, worin er den 28. März als den Tag seiner Hieherkunft bezeichnet.

Paris, 10. März. Dem „Temps“ zufolge wird Frankreich auf der Berliner Konferenz durch 5 Deputirte vertreten, nämlich die Senatoren Simon und Tolain, den Deputirten Burdeau, einen Bergingenieur und einen sozialistischen Arbeiter Namens Finance. Der Senator Simon macht die Annahme des Mandats abhängig von dem vorherigen Einverständnis der Deputirten über ihre Mission.

Madrid, 10. März. Spanien wird an der Berliner Konferenz unter denselben Vorbehalten theilnehmen, wie Frankreich; Spanien will sich in keiner Weise binden. Die spanische Presse zeigt sich der Konferenz im Allgemeinen abgeneigt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 11. März. Der Artillerie-Offizier vom Maß, Kapitän z. S. Geiseler, ist von seiner Dienstreise nach Kiel zurückgekehrt. — Leut. z. S. Meriten hat einen ständigen Urlaub nach Mültitz, Leut. z. S. Schmidt 1 einen 30tägigen Urlaub nach Berlin und Ober-Zahlmesser Bary einen siebenstägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Zur Theilnahme an dem diesjährigen, vom 10. bis einschließl. 29. März d. J. für Assistenten in Berlin stattfindenden Fortbildungskursus, ist der Assistentarzt 1. Kl. Dr. Dirsken 1 Commandirt.

59

### Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„D, es ist Egon. Einen Fremden würde Marie nicht über die Schwelle lassen“, murmelte Beatrice, als sie die Thür aufschließen hörte.

Die Schritte eines Mannes klangen zu den Laufenden hinüber. Fest umschlungen harrten sie des Feindes, den sie erwarteten. So standen sie da, als Marie ihnen den jungen Lord Grosvenor zuführte.

„Ich habe die Ehre, Lady Beatrice zu begrüßen und mich dem Grafen Arevalo vorzustellen“, sagte der Fremde.

„Lord Grosvenor, Sie hier?“ fragte Beatrice erstaunt.

„Ja, gnädige Frau, ich bin in Ihre und Ihres Gatten Verhältnisse eingeweiht, und habe mir gelobt, Ihnen und dem unschuldig verfolgten Gottfried Tremor behilflich zu sein, Licht in das Dunkel zu bringen, das sein Leben umdüsterte. Ich weiß auch, daß Lord Ormond soeben mit seinen Drohungen hier war, und Ihnen vielleicht eine haarsträubende Geschichte von Ihrem Fräulein Tochter erzählte.“

„Ja, ja“, rief Beatrice. „Meine arme Giralda ist seine Gefangene.“

„Ich komme im Auftrag der jungen Dame, Ihnen Nachricht über ihre Sicherheit zu geben. Sie befindet sich in Schloß Tremor unter dem Schutze ihres Onkels, und Ormond ahnt noch nicht, daß seine Pläne gekreuzt sind.“

Giralda in Sicherheit?“ schluchzte Beatrice. „Sie haben meine Tochter gesehen, Paul, und von ihr Alles erfahren?“

„Ja, gnädige Frau, die Vorsetzung gewährte mir das Glück, Giralda befreien und ihrem Onkel zurückgeben zu dürfen. Ehe

ich weiter berichte, gestatten Sie mir, Ihnen zu bekennen, daß ich Giralda liebe und von ihr wieder geliebt werde. Sie, gnädige Frau, kennen mich seit meinen Kinderjahren. Jetzt ist nicht der Augenblick von meinen Wünschen und Hoffnungen zu sprechen, aber wenn Sie mir die Erlaubniß ertheilen, mich für Ihre Angelegenheiten zu interessieren, werde ich wissen, daß Sie mir Giralda dereinst nicht verjagen werden.“

„Sie haben Recht, mein Sohn“, bemerkte Beatrice. „Die Zeit von Ihrer Liebe zu sprechen, ist noch nicht da, aber empfangen Sie unsern herzlichsten Dank für Ihre Unterstützung, die wir freudig annehmen.“

„Wenn meine Frau vertraut, der ich auch meines Vertrauens sicher, Mylord“, sagte Gottfried.

„Das Nächste, was wir zu thun haben“, rieth der junge Mann, nachdem er seine Nüchternheit überwunden hatte, „ist diesen Landstich zu verlassen. Ormond kann jeden Augenblick mit Polizeibeamten erscheinen.“

„Wir sind zur Abreise gerüthet, wissen aber noch nicht, wohin wir uns wenden sollen“, entgegnete Gottfried sorgenvoll.

„Auf dem einen meiner Güter wären Sie so sicher, wie in einem fremden Lande. Ich habe Ihnen bereits ein Schreiben an meinen Verwalter mitgebracht. Sie, gnädige Frau, sollen nach London zurückkehren, um dort Lord Ormond's Schritte zu überwachen.“

„Aber meinen Sohn, meinen Egon?“ fragte Beatrice, durch Rupert's Stimme, der nach ihr rief, an ihren Jüngsten erinnert.

„Das ist unser ältester Sohn Rupert“, erklärte Gottfried, als der Knabe ins Zimmer trat. „Unser Jüngster war im Garten, als Ormond sich entfernte, und wir glauben, daß er ihn mitgenommen hat.“

„Nicht unmöglich, daß der Bösewicht sich noch eine zweite Weisel sichern wollte. Jedenfalls soll der Kleine morgen wieder

in ihren Händen sein, gnädige Frau“, tröstete Grosvenor, „hier ist der Brief an meinen Verwalter. Sie haben doch einen Wagen?“

„Ja, Mylord.“

„Fahren Sie mit diesem bis zur nächsten Station, auf dem hiesigen Bahnhof könnte Ihnen ein Spion Ihres Vaters aufslauern, Herr Tremor. Nehmen Sie Rupert mit, Ihre Frau Gemahlin bleibt bis morgen hier, und reist in meiner Begleitung nach der Stadt zurück. Den Weg, den Sie einzuschlagen haben, finden Sie auf diesem Blatte verzeichnet.“

Mittlerweile war der Kutscher vom Bahnhof zurückgekehrt und meldete, daß Egon mit Ormond in der Bahnhofshalle an ihm vorübergebraust sei, und ihm weinend zugewinkt habe.

„Jetzt mußt Du fort, Gottfried, jede Minute bringt die Gefahr näher“, ermahnte Beatrice den Gatten. „Ich werde Dir oft und ausführlich schreiben, Gesehter, und Dich von Allem unterrichten.“

Gottfried schloß seine Frau an das Herz, während sein trummerpolles Gesicht sich Grosvenor zuwendete.

„Sie sehen, Mylord“, sagte er mit gebrochener Stimme, „in welcher Lage ich mich befinde. Ich muß fliehen, ohne einen Schritt zu der Befreiung meines Sohnes thun zu können, ich darf nicht einmal einige Minuten zögern, um meine Frau zu trösten. Sie haben ein treues Gesicht, ein gefühlvolles Herz, Sie lieben Giralda! Bei dieser Liebe beschwöre ich Sie! Wachen Sie über die Meinigen!“

Noch einige letzte Abschiedsworte, eine innige Umarmung, und Vater und Sohn rissen sich los, und stiegen in den bereit stehenden Wagen. Die Thür schloß sich mit lautem Geräusch hinter ihnen zu.

(Fortsetzung folgt.)



### Verdingung.

Die Arbeiten und Materialien-Lieferungen zur Verbreiterung des Trockenbodens I und II auf der Kaiserlichen Werft hier selbst sollen am 25. März 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Verbreiterung des Trockenbodens I und II“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 8. März 1890.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

### Verdingung.

Die Steinseher-Arbeiten zur Herstellung der Straßen-Anlagen des Ems-Jade-Kanals hier, sollen am 18. März, 1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Steinseher-Arbeiten für Straßen am Ems-Jade-Kanal“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 10. März 1890.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Torf** für das unterzeichnete Lazareth soll für das Etatsjahr 1890/91, event. auf drei Jahre, sicher gestellt werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Dienstag, den 18. März d. J., Vormittags 11 Uhr,**

angezeigt worden. Die Submissions-Bedingungen können während der Dienststunden im diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 8. März 1890.

**Kaiserliches Marine-Lazareth.**

### Konkurs-Verfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Christoph Kellinghausen** zu Wilhelmshaven ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

**Mittwoch, den 9. April 1890, Vorm. 10 Uhr,**

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Wilhelmshaven, den 28. Febr. 1890.

**Königliches Amtsgericht.**

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Wittwe **Elise Vatter** geborene Ostendorf, in Firma **D. J. Vatter & Co.** zu **Kleistädtdens** ist heute, am **8. März 1890,** Nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: **Büchsenmeister Georg Danwes** zu **Kleistädtdens.** Anmeldefrist bis **12. April 1890.** Erste Gläubigerversammlung **29. März 1890,** Vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin **23. April 1890,** Vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis **12. April 1890.** Wilhelmshaven, 8. März 1890.

**Königliches Amtsgericht.**

### Aufgebot.

Der Kaufmann **Rudolf de Zaupe** zu **Neustädtdens** hat das Aufgebot folgender Grundstücke:

- 1) der in dem Grundbuche von Neustädtdens Band IV, Blatt Nr. 123, für des weiland Handelsmann **Moses Lazarus Hardt** zu Neustädtdens minderjährige Kinder seit dem 25. April 1825 eingetragenen Grundstücke:
  - a) eines Wohnhauses mit Scheune und Hofraum, Hs. Nr. 42, Geb. St. Nr. 42, von 3 ar 19 qm Größe und 360 Mark Nutzungswert;
  - b) eines Hausgartens daselbst, Erbbl. 3, Parz. Nr. 606, von 3 ar 66 qm Größe.
- 2) Des in demselben Grundbuche Band III, Blatt Nr. 111, früher Nr. 93, pag. 278 Neustädtdens, auf Grund des Kaufes vom 4. Januar 1741 noch für **Israel Jonas**, lebend in der ersten Ehe

mit **Jütje Moses**, eingetragenen Wohnhauses mit Scheune, Stall, Hofraum und Hausgarten an der Siefstraße Hs. Nr. 78, Geb. St. Nr. 78, Grundsteuerrollen Nr. 56, von 4 ar 19 qm Größe und 75 Mark Reinertrag bezw. Nutzungswert

zum Zwecke der Besttitelberichtigung beantragt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an den genannten Grundstücken Eigenthumsansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in dem auf

**den 27. März 1890, Vorm. 11 Uhr,**

anberaumten Aufgebotsstermine anzumelden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Eigenthumsansprüchen werden ausgeschlossen, auch auf Grund des zu erlassenden Ausschlußurtheils mit der Berechtigung des Besttitels im Grundbuche wird verfahren werden.

Wilhelmshaven, den 27. Dez. 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

Von den im Bareler tief benutzten Revolverkanonen-Scheibenflößen ist durch den Eisgang ein Floß mit Anker vertrieben worden, muthmaßlich jadesaufr. Der Finder des Floßes wird ersucht, dem untenstehenden Commando umgeh. Mittheilung zu machen.

**Commando S. M. Artillerie-Schnellschiff „Mars“.**

### Submission.

Die Hand- und Spanndienste zur Abfuhr des Straßenehrdichts von den gepflasterten Straßen in Wilhelmshaven, die Abfuhr der sämtlichen Brunnenständer daselbst und die Reinigung und Abfuhr des Bürgersteigs und Straßensplotters vor dem Gebäude des Landrathsamts in der Markt- und Wallstraße und zwar für die Zeit vom 1. April d. J. bis zum 31. März 1891 sollen im Wege der Submission als zwei verschiedene Leistungen, jedoch an einen Unternehmer von Neuem vergeben werden, wozu Termin auf

**Mittwoch, den 12. März 1890, Vormittags 10 Uhr,**

im hiesigen Amtsbureau anberaumt ist, bis zu welcher Zeit bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei auf dem Amtsbureau einzureichen sind.

Die Submissionsbedingungen können im diesseitigen Bureau während der Dienststunden eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 4. März 1890.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

### Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat der Direction der Dänischen-Anstalt zu Kaiserwerth unter 18. Februar 1890 die Erlaubnis erteilt, zum Besten der Anstalt im Laufe dieses Jahres eine Auspielung beweglicher Gegenstände (Handarbeiten, Bücher, Bilder etc.) zu veranstalten und die zu derselben auszugebenden 15000 Loose zu je 50 Pfennig im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertheilen.

Wilhelmshaven, den 6. März 1890.

**Der Hilfsbeamte des königl. Landraths des Kreises Wittmund.**

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung der vormaligen königlichen Landdrostei zu Aurich vom 23. Mai 1883 (Spir. Amtsblatt Nr. 64) bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit der königlichen italienischen Regierung Einverständnis darüber erzielt worden ist, daß die zwischen Deutschland und Italien bestehende Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsvermessungen (Bestimmungen vom 21. April 1883 - Centralblatt für das Deutsche Reich S. 127) durch den Erlaß der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888 nicht berührt worden und demgemäß auch auf die nach Maßgabe der letzteren ausgefertigten Meßbriefe anzuwenden ist.

Beim Aufenthalte deutscher Schiffe in italienischen Häfen werden die für deutsche Dampfschiffe auf Grund des § 17 der neuen Schiffsvermessungsordnung unter Anwendung des britischen Abzugsverfahrens ausgefertigten Meßbriefe für die Erhebung der Schiffsabgaben ohne Nachvermessung als gültig anerkannt. In Ermangelung eines solchen Meßbriefes steht den deutschen Dampfschiffen nach wie vor das Recht zu, die Feststellung des Nettoverhältnisses nach den Vorschriften der italienischen Ver-

ordnung vom 30. Juli 1882 zu verlangen. Die italienischen Behörden sind angewiesen, die Nachvermessung innerhalb der notwendigen Grenzen zu halten und insbesondere nicht auf solche Räume zu erstrecken, deren Größe aus dem von dem Dampfschiffe geführten Meßbriefe hervorgeht.

Bei dem Aufenthalte italienischer Schiffe in deutschen Häfen werden nach der bestehenden Vereinbarung die in den Meßbriefen enthaltenen Angaben über deren auf Grund der Verordnung vom 30. Juli 1882 ermittelten Nettoverhältnisses wegen der dabei erfolgten größeren Abzüge von Bruttoverhältnissen nicht als gültig anerkannt. Die königliche italienische Regierung hat in Folge dessen dahin Anordnung getroffen, daß den italienischen Dampfschiffen, um sie der Nothwendigkeit einer Nachvermessung zu entheben, auch solche Meßbriefe erteilt werden können, in welchen der Nettoverhältniss nach dem mit der deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888 übereinstimmenden Vorschriften in den Artikeln 15, 17-20 der älteren italienischen Verordnung vom 11. März 1873 ermittelt ist. Die in diesen Meßbriefen enthaltenen Angaben über den Nettoverhältniss sind, entsprechend der mit der königlichen italienischen Regierung getroffenen Verständigung in den deutschen Häfen ohne Nachvermessung als gültig anzuerkennen.

Die nicht fiskalischen Gebestellen im Regierungsbezirk zu Aurich sind angewiesen, bei Erhebung der Hafen- und Schiffsabgaben das Vorstehende zu beachten.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1890.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

### Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 20. März 1890,**

sollen in der königlichen Oberförsterei **Friedeburg, Forstort Hopels,** etwa

**Eichen:** Nutholzstämmen 71 Stück mit 9,16 fm, Nidelholzstangen 67 Stück, Reiserholzstangen 0,90 Hundert,

**Birken:** Nutholzstämmen 18 Stück mit 4,05 fm, Scheite 1 rm,

**Erlen:** Scheite 3 rm,

**Fichten:** Nutholzstämmen 243 Stück III bis V. Cl. mit 66,68 fm, Nidelholzstangen 850 Stück, Reiserholzstangen 3,40 Hundert, Scheite 1 rm, Stammknüppel 4 rm, Reiser I. Cl. 1 rm,

**Kiefern:** Nutholzstämmen IV. und V. Cl. 131 Stück mit 43,46 fm, Nidelholzstangen 83 Stück, Reiserholzstangen 7,70 Hundert, Scheite 4 rm, Stammknüppel 6 rm und Reiser I. Cl. 2 rm,

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Verammlung der Käufer in der Gastwirthschaft von **J. B. Bohnens** in **Hopels** **Vormittags 10 Uhr.**

**Der königl. Oberförster.**

### Kirchensache.

Der Voranschlag der Kirchentaff pro 1890/91 liegt vom 12. bis zum 20. d. Mts. zu Jedermanns Einsicht in der Herberge zur Heimath öffentlich aus. Zugleich wird zur Entgegennahme etwaiger Einwendungen auf

**Freitag, den 21. d. M., Vormittags 10 1/4 Uhr,** ebendasselbst Termin angelegt.

Wilhelmshaven, den 11. März 1890.

**Der Kirchenvorstand.** Jahns.

**Zu vermieten** zum 1. Mai d. J. das zu Wilhelmshaven, Altestraße 5, belegene

**Folken'sche Wohnhaus.** Heppens, den 10. März 1890.

**S. Meiners.**

**Zu kaufen gesucht** ein zum Milchtransport sich eignender **Wagen.** J. Bruns, Langewerth.

**J. A. Eckhardt, Oldenburg, Kunstfärberei u. Reinigung,** für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- u. Decorations-Gegenstände, Plüsch, Sammt, Seide, Handschuhe etc. - Füll- u. Mullgardinen werden in kürzester Zeit gewaschen und crème gefärbt.

Annahme in Wilhelmshaven Herr J. Schlemm, Bismarckstr. 14, Herr A. Schwarz, Noonstr. 109

## Schul sache.

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder wird

- 1) für die **1. Volksschule** (Königstraße) am **Mittwoch, den 12. d. M.,** im Konferenzzimmer dieser Schule;
- 2) für die **2. Volksschule** (Wallstraße) am **Donnerstag, den 13. d. M.,** im Lehrerzimmer daselbst;
- 3) für die **3. Volksschule** (Bismarckstraße) ebenfalls am **Donnerstag, den 13. d. M.,** im 3. Klassenzimmer daselbst;

und zwar **jedesmal von 5 bis 7 Uhr nachmittags** entgegengenommen. Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr beendet haben; es werden indes, da nur jährlich einmal die Aufnahme stattfindet, auch solche Kinder aufgenommen, welche nach diesem Zeitpunkt das 6. Lebensjahr erreichen.

Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde vom Standesamt** und der **Zimpfschein** vorzulegen.

Wilhelmshaven, den 5. März 1890.

**Der Schulvorstand.**

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft findet an folgenden Tagen statt:

am **Montag, den 24. März d. J.,** Morgens 7 1/2 Uhr für den Jahrgang 1868,

am **Dienstag, den 25. März d. J.,** Morgens 7 1/2 Uhr für den Jahrgang 1869,

am **Donnerstag, den 27. März d. J.,** Morgens 7 1/2 Uhr für den Jahrgang 1870.

Nach Schluß der Musterung Loosung des Jahrganges 1870. Am 24. März Klassifikation der Reservisten.

Die Militärpflichtigen der Gemeinde **Bant** werden hierzu gemäß § 61 Z. 1 der Wehrordnung nach dem Gasthause zum „**Adler**“ in **Jever** verabladet.

Bant, den 10. März 1890.

**Der Gemeindevorsteher.** Otto Meentz.

### Verkauf.

Der Handelsmann **Joh. Stühmer** läßt am

**Donnerstag, 3. März cr.,** Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems zu Sedan:**

**40 bis 50 Stück** große und kleine **Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 27. Februar 1890.

**S. Gerdes,** Auktionator.

### Verkauf

eines **Gasthauses.** **Tossens.** Der Gastwirth **J. D. Sparenberg** zu **Muhwarden** beabsichtigt seine daselbst belegene

**Besitzung,** bestehend aus

**Wohnhaus, Saal, Kegelbahn, Stall und Garten,**

groß 38 A., mit Antritt auf 1. Mai d. J. zu verkaufen und zwar mit sämtlichem Inventar.

In dem Hause ist seit langen Jahren Wirthschaft mit bestem Erfolge betrieben und ist der Saal erst vor einigen Jahren neu erbaut und auf das Beste eingerichtet; der Garten hat sehr schöne Anlagen und ist das Inventar vollständig und gut erhalten.

Die Besitzung ist zum Anlauf sehr zu empfehlen, da im Orte sonst keine Wirthschaft ist.

Zu jeder weiteren Auskunft bereit, lade Kaufsüchtiger ein.

**Wehlau,** Auktionator.

**Zu vermieten.** In dem zu **Kopperhörd** belegenen Hause des Tischlermeisters **B. Ahlers** ist auf Mai d. J. eine

**bequeme Oberwohnung** zu vermieten. Neuende, 10. März 1890.

**S. Gerdes,** Auktionator.

### Zu vermieten.

Manteuffelstraße ist eine **Oberwohnung**

an ruhige Bewohner pr. 1. Mai zu vermieten für Mk. 350 per anno. Näheres beim Eigentümer

**Dorring,** Noonstraße 31.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung,** bestehend aus **Stube, Kammer und Küche.**

**L. Knopf,** Bismarckstraße 40.

### Gesucht

ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Beschäftigung.

**F. Nieger,** Altestraße 21.

Ein an bester Lage gelegenes schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Germann's** Sandmandelfeife-Seife Das beste Mittel zur Erzielung eines zarten Teint. Packet, 3 Stück 50 Pf. bei **Rich. Lehmann.**

**Lüchtige Unter-Vertreter** und **Acquisiteure**

werden von einer ersten Firma der elektr. Beleuchtungs-Branchen gesucht. Adr. unt. **Ho 844a** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

**Gesucht auf Ostern ein Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Diejenigen mit guter Handschrift erhalten den Vorzug.

**Johannes Müller,** Glas- u. Porzellanhandlung.

**Im ganz. deutsch. Reiche** werden solide Personen zum Verkauf eines leicht absehb. Artikels ges. **Grobe Provision** u. **A. Verkauf.** Off. m. Ang. d. gegenw. Beschäftig. sub. „**Merkur**“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Hannover.**

**Ein Mädchen** für die Tagesstunden gesucht. Verl. Dörfriesenstraße 71a, am Park, part. links.

**Einen schönen Keller** an der **Noonstraße** habe noch zu vermieten. **Th. Süß.**

Zum 1. Mai eine schöne **Familien-Wohnung** zu vermieten. Altestraße 10. Daselbst eine möbl. Stube miethfrei.

Zu vermieten zum 1. Mai einige Wohnungen, bestehend aus 5 Räumen mit Wasserleitung, in der Nähe der Werft, Peterstraße 83. Preis 500 Mk.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht** auf sogleich oder 1. April cr. eine Wohnung von ca. 4 Räumen, wenn möglich im nördlichen Theile der Stadt oder nächster Umgegend. Offerten unter **E. S. 24** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** für 1 bis 2 Stunden des Vormittags ein **Mädchen.** Dörfriesenstraße 71, part. links.

finden unt. strengster Discretion liebes. Aufnahme. Näheres bei **Frau Wandt,** Bremen, Wielandstr. 4.

**Damen**

Landesbibliothek Oldenburg

**Empfehle:**  
**Fas- u. Flaschenbier**  
 aus der Dampfbräuerei  
 von **Th. Fetzl**, Feder, in Gebind.  
 von 15—100 Litern.

**Feinstes Tafelbier**, 33 Flaschen,  
 à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,  
 nach **Pilsener Art** gebranntes,  
 30 Flaschen zu 3 Mk.,  
 fein dunkles nach **bayerischer**  
 Art gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

**J. Faugmann**,  
 Bismarckstraße 19.

**Zu verkaufen**  
 einjähr. schwz. Wallach,  
 flotter Gänger, auch einpännig zu  
 fahren. **S. Jutting**, Hobbi,  
 bei Meckeln, P. St. Sande.



**Pfeffer & Diller's**  
 GOLDENE MEDAILLE KÖLN 1895.  
 HÖCHSTE AUSZEICHNUNG

**KAFFEE ESSENZ.**  
 IN DOSEN  
 anerkannt bestes und ausgiebigstes  
 Kaffeezusatzmittel.

**Vorzüge:**  
 Bedeutende Kaffeesparnis,  
 Kräftiger Wohlgeschmack und  
 schöne Farbe,  
 Preis pr. Dose 30 Pfg.

Zu haben in jeder guten Colonial-  
 waaren- und Droguen-Handlung.  
 Der vielen minderwertigen Nach-  
 ahmungen wegen achte man beim  
 Ankauf genau auf obige Firma.  
 Alleiniger Engros-Verkauf:  
**Beckey & Mische in Hannover.**

**Nr. 10**

der „**Deutschen Reichs-Zeitung**“ ist angekommen und abzu-  
 holen in der Expedition des Wilhelmshavener  
 Tagblattes.

Wir mit einer Ladung

**trock. Torf**  
 hinter dem Lazareth eingetroffen.  
**Sirich de Wall.**

In meinem Hause **Roonstraße 92**  
 (an bester Lage) habe noch

**2 große Läden**  
 mit Wohnung  
 auf sofort oder später billig zu  
 vermieten.

**Th. Süß.**

**Zu vermieten**  
 eine **Oberwohnung.**  
**Eberh. Zellamp**, Bant, am Markt.

**Neuenburg.** Auf meiner Ziegelei  
 sind noch

**300 Mille Bausteine**  
 abzugeben. **A. v. Regelein.**

Die von Herrn Ingenieur  
 Schlüter benutzte

**Parterre-Wohnung**,  
 Kronprinzenstraße 4, ist vom 1. Mai  
 d. J. ab zu vermieten. Näheres  
 Oldenburgerstr. 3, 1 Tr.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine  
**freundliche Oberwohnung**  
 Karlstraße 6, 1 Treppe.

**Zu vermieten.**

Die von dem Maler Herrn Tiemann,  
 Kirchstr. Nr. 1 in Bant, bewohnte Woh-  
 nung, sowie eine Oberwohnung zum  
 1. Mai zu vermieten.

**J. G. Garlich**, Hinterstr. 1.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine Etagenwohnung, be-  
 stehend aus 4 Räumen mit Balkon.  
 Lothringen, Driesenstraße 31.

**Gesucht**

ein Mädchen oder eine Frau auf  
 Stunden. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

**H. F. Guismann,**  
**Roonstrasse 101,**  
 empfiehlt  
**Gardinen**

in größter Auswahl.  
 110 cm breit pr. Meter von 36 Pfg. an,  
 120 und 130 cm breit, pr. Meter von 50 Pfg. an.

Mein altrenommiertes  
**Hotel und Restaurant**  
**„Zum schwarzen Bären“**  
 will ich unter sehr günstigen Bedingungen, anderer Unternehmungen  
 wegen, verkaufen.  
 Zur Uebernahme nur ein kleines Kapital erforderlich.  
 Antritt nach Wunsch.  
**May Bendix, Aarich.**

**Gödens.** Umstände halber findet der  
**2. Gastabend des Clubs Frohsinn**  
 nicht am Mittwoch, den 12.,  
 sondern am **Donnerstag, den 13. d. Mts.,**  
 im Saale des Gastwirths **Steinmeyer** statt.

Mache hiermit bekannt, daß ich meine neue  
**Windmühle**  
 in der **Gemeinde Bant**

in Betrieb gestellt habe und empfehle dieselbe den Herren Bäcker-  
 meistern zum Schroten von Roggen, sowie den Herren Viehhesigern  
 zum Vermahlen von Getreide. Mit der Feinmüllerei von Weizen-  
 und Roggen-Feinmehl wird Anfang April begonnen.

Hochachtungsvoll  
**Joh. Schmidt.**

Gleichzeitig empfehle  
**Hoagen-Mehl, Gersten-Mehl,**  
**Mais und Hafer**  
 zum fortwährenden Verkauf. **D. D.**

**Noelle'sche Handelsschule**  
 zu **Osnabrück.**

Das Sommersemester beginnt am **21. April 1890.** Die Schule folgt  
 im Allgemeinen dem Lehrplan eines Realgymnasiums. Nur sind an Stelle des  
 lateinischen Unterrichts die Gegenstände der **Handelsschule** getreten. Die Reise-  
 zeugnisse berechnen zum **einj.-freiwill. Militärdienst.** 9 Haupt- und 2 Fach-  
 lehrer. — 180 Schüler. Programme gern zu Diensten.

**Osnabrück,**  
 den 6. März 1890.

Der Direktor:  
**Dr. Lindemann.**

**Prüfet Alles und behaltet das Beste!**

**Java-Kaffee** in nur reeller und garantirt rein schmeckender Waare em-  
 pfehle à Pfund von **Mk. 1.25** an, gebr. **Mk. 1.60** bis zu den feinsten  
 Qualitäten.

Da ich meine **Java-Kaffees** direkt in Amsterdam zu Auktionspreisen  
 kaufe, so kann ich dieselben gebrannt à Pfund **20 Pfg. billiger** abgeben,  
 als die auswärtigen Niederlagen hier selbst, und bitte daher, meinen gebrannten  
**Java** à Pfund **Mk. 1.60**, einem unparteiischen Vergleiche mit dem in den  
 Niederlagen hier gekauften, à Pfund **Mk. 1.80**, sehr gefälligst unterziehen zu  
 wollen, der, das bin ich im Voraus gewiß, nur dazu dienen wird, den Kreis  
 meiner werthen Kunden von Neuem zu erweitern.

**C. J. Arnoldt,**  
**Wilhelmshaven und Belfort.**  
 Roon- und Bismarckstraße.

**Preuß. Lotterie-Loose**

1. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 8. und 9. April 1890) versendet gegen Baar: **Originale**  
 pro 1. Klasse: 1/2 à 114, 1/2 à 57, 1/4 à 28,50, 1/8 à 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen:  
 1/2 à 240, 1/4 à 120, 1/8 à 60, 1/16 à 30 Mark), Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem  
 Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/8 à 10,40, 1/16 à 5,20, 1/32 à 2,60,  
 1/64 à 1,30 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/8 à 26, 1/16 à 13, 1/32 à 6,50, 1/64 à 3,25 Mark).  
 Amtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 1 Mark. Ferner: so lange Vorrath reicht:

**Schloßfreiheit-Lotterie-Loose**

1. Klasse (Ziehung 17. März 1890, Hauptgewinn: 500.000 Mark, Restgewinn: 1000  
 Mark): Originale pro 1. Klasse: 1/2 50, 1/4 25, 1/8 13, 1/16 6,50 Mark (Preis für alle 5  
 Klassen: 1/2 198, 1/4 100, 1/8 50, 1/16 25 Mark).  
 Antheilloose mit meiner Unterschrift zu in meinem Besitz verbleibenden Original-Loosen  
 mit gleichmäßigen Erneuerungsbeträgen zu jeder Klasse:  
 pro 1. Klasse: 1/2 21,20, 1/4 10,60, 1/8 5,40, 1/16 2,80, 1/32 1,40 Mk.  
 Antheil-Vollloose f. alle 5 Kl. berechnet: 1/2 100,—, 1/4 50,—, 1/8 25,—, 1/16 14,—, 1/32 7,— Mk.  
 Amtliche Gewinnlisten für alle 5 Klassen = 1 Mark, Porto pro Klasse 10 Pfg., „Einge-  
 schrieben pro Klasse 30 Pfg.“

**Carl Hahn**, Lotterie-Geschäft, **Berlin SW.,** Neuenburg, Str. 25 (gegr. 1868).

**Torf-Streu-Closets**

einfachster Bauart mit Selbstreinigung,  
 sowie auch  
**Closet-Anlagen Heidelberger Systems,**  
 zu billigsten Preisen.

**F. Barschat, Bismarckstr. 23.**

**Sprechstunden**  
 für **Augenranke**  
 in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77,  
 (Ecke der Kronenstr.) am Mitt-  
 woch, 12. März, Nachm. von  
 2—5 Uhr.  
**Dr. med. Karl Müller,**  
 Augenarzt aus Oldenburg.

**Mußschaalen-Extrakt**  
 zum Färben **blonder, rother und**  
**grauer Kopf- und Barthaare** aus  
 der **Königl. bayer. Hofparfümerie-**  
**Fabrik von E. D. Wunderlich** in  
 Nürnberg (gegründet 1845). Seit  
 1863 mit großem Erfolg eingeführt.  
 Rein vegetabilisch, ohne jede metallische  
 Beimischung, garantirt unschädlich.  
**Dr. Orstlas Rughol**, vorzügliches  
 Haaröl, welches das Wachstum der  
 Haare stärkt und dieselben dunkel  
 macht. Jede à 70 Pfg. in  
**A. Keysser's Drogenhandlung**  
 in Wilhelmshaven.

la. amerik. Schnittäpfel, Pfd. 40 Pf.,  
 la. Ringäpfel „ 35 „  
 la. Mährische Pflaumen, „ 12 „  
 empfiehlt  
**Emil Meinelt,**  
 Ecke der Grenz- und Börsenstraße.

**Neue**  
**bunte Bohnen,**  
**weiße Bohnen,**  
**graue Erbsen,**  
**grüne Erbsen,**  
**Schälserbsen,**  
 garantirt weichkchend, empfiehlt zu den  
 billigsten Preisen  
**Emil Meinelt,**  
 Ecke der Grenz- und Börsenstraße.

**Bier!**  
 Fehrl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00  
 Münch. Bürgerbräu 16 „ „ 3,00  
 Beide Biere. Champ.-Fl. à „ „ 0,35  
 Feines Export-Bier 27 „ „ 3,00  
 Lagerbier 33 „ „ 3,00  
 Berliner Weißbier 20 „ „ 3,00  
 Gräber Bier 15 „ „ 3,00  
 Doppel-Vranubier 36 „ „ 3,00  
 Englisch Porter à „ „ 0,50

**Harzer Sauerbrunnen**  
 (Therapiebrunnen)  
 u. **Selterwasser**  
 empfiehlt  
**G. A. Pilling,**  
 Friedrichstraße 4.

**Knaben-Anzüge**  
 in **schönen Facons**  
 und **allen Grössen**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**M. Philipson.**

**Gedarnte Gemüse,**  
 — als: —  
**Schnittbohnen,**  
**Wachsbohnen,**  
**Grünkohl,**  
**Rothkohl,**  
**Weißkohl,**  
**Julienne**  
 empfiehlt billigst  
**Joh. Freese.**

**Kleinfleisch**  
 empfiehlt  
**Joh. Freese.**  
**Zu verkaufen**  
 eine **fette Kuh.**  
**G. Behrens,** Goldweil,  
 Gem. Fedderwarden.

**Militär-Verein.**  
**Sonnabend, 15. d. Mts.,**  
 Abends 8 Uhr:  
**Stiftungsfest**  
 im **Kaisersaal.**

Bereins-Abzeichen sind anzulegen.  
 Einführungen gestattet.  
**Der Vorstand.**

**Militär-Verein.**  
**Mittwoch, den 12. d. M.,**  
 Abends 9 Uhr:  
**Übungsstunde**  
 im **Kaisersaal.**  
**Der Vorstand.**

**Turn-Verein Einigkeit,**  
**Kopperhörn.**  
**Donnerstag, 13. März 1890:**  
**Monatsversammlung.**  
**Tagesordnung:**  
 1) Hebung der Beiträge,  
 2) Aufnahme neuer Mitglieder,  
 3) Verschiedenes.  
 Um zahlreiches Erscheinen der Mit-  
 glieder wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Die designirten Mitglieder**  
 der **Deckschiffmessa**  
**S. M. S. „Seipzig“**  
 werden erucht, sich am **Freitag, den**  
**14. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, in der  
 Wilhelmshalle, behufs einer Besprechung  
 einzufinden zu wollen.

**Verein der Gastwirthe**  
 von **Wilhelmshaven u. Umgeg.**  
 Es wird beabsichtigt, in Folge der  
 Bekanntmachung des Herrn Hülsbeamen  
 des Königl. Landraths vom 5. d. Mts.  
 gemäß § 16 des Krankenversicherungs-  
 Gesetzes die Errichtung einer selbststän-  
 digen Ortskrankenkasse für die in den  
 Gast- und Schenkwirthschaften beschäf-  
 tigten Personen an zuständiger Stelle  
 in Antrag zu bringen.  
 Die Mitglieder werden gebeten, zu  
 einer **Besprechung**  
 am **Mittwoch, den 12. Mts.,** Nachm.  
 3 1/2 Uhr, im **Park-Restaurant** sich voll-  
 zählig einzufinden zu wollen.  
**Der Vorstand.**

**Sengward. Viehversicherung.**  
 Die Rechnungen und Bücher obiger  
 Versicherung pro 24. April 1888 bis  
 zum 24. April 1889, geführt vom z.  
 Buchführer gen. Versicherung F. H.  
 Giller's-Zuhauferfel, sind von uns  
 am heutigen Tage revidirt und Alles  
 für richtig befunden.  
 9. März 1890.  
**Gerhard Janssen-Sengwarden** und  
**Geinrich Peters Wilms-Bohnenburg.**

**Soeben frisch eingetroffen:**  
**Zander,**  
**Hecht,**  
**Schollen,**  
**Schellfische.**  
**Ludw. Janssen.**

**Möblirte Stube** nebst Schlaf-  
 kabinet Göterstraße 12a zu vermieten.  
**Hoffmann.**

**Geburts-Anzeige.**  
 (Statt jeder besond. Mittheilung.)  
 Durch die glückliche Geburt einer  
**Tochter** wurden hocherfreut  
 Wilhelmshaven, den 11. März 1890.  
**Bürgermeister Oelken**  
 und Frau, **Amalie**, geb. **Müller.**

Gestern Morgen 2 Uhr ent-  
 schlief nach vierwöchentlicher Krank-  
 heit unser einziges geliebtes Töch-  
 terchen **Anna** im zarten Alter  
 von 7 Mon. 11 Tagen, welches  
 tiefbetrübt zur Anzeige bringen  
 Bant, den 11. März 1890.  
**Julius Mikowski** u. Frau  
 nebst Großeltern u. Geschwistern.  
 Die Beerdigung findet am Don-  
 nerstag Nachmittags 3 Uhr, von  
 Wilhelmshavenerstr. 2 aus statt.